

# Filmisches Vorspiel mit MS-krankem Radler

Von Susanne Schulz

„Rad statt Rollstuhl“ ist das Lebensmotto des hessischen Radsportlers Andreas Beseler, der bei der Mecklenburger Seenrunde mitfährt. Seine Geschichte begeistert auch den Neubrandenburger Dirk Partzsch, der für den Vorabend der Tour etwas Besonderes mit dem beeindruckenden Mann organisiert.

**NEUBRANDENBURG.** 300 Kilometer durch die Mecklenburgische Seenplatte? Pah, da hat Andreas Beseler schon ganz anderes bewältigt: 3000 Kilometer durch Kanada zum Beispiel, auf dem Rad! Für den hessischen Sportler war das „Die Tour fürs Leben“ – so heißt der Film, der über dieses Abenteuer entstanden ist und der nun am Vorabend der Mecklenburgischen Seenrunde in Neubrandenburg zu sehen sein wird. Beseler selbst wird dabei sein, um am nächsten Tag ebenfalls mit an den Start zu gehen. Und natürlich, um von der großen Herausforderung seines Lebens zu erzählen.

## Nicht der Zukunft im Rollstuhl ergeben

„Rad statt Rollstuhl“ lautet nämlich sein Leitspruch. Und genauso dramatisch wie diese Formel ist die Geschichte dahinter: Mehr als 20 Jahre ist es her, dass Beseler an Taubheitsgefühlen in Händen



Dirk Partzsch ist gern auf Achse, um dem Film „Die Tour fürs Leben“ zum Seenrunden-Auftakt ordentlich Publikum zu verschaffen. Ihn beeindruckt vor allem der Lebensmut von Andreas Beseler (kleines Bild).

FOTO: SUSANNE SCHULZ/STORCK

und Beinen zu leiden begann und die Diagnose „Multiple Sklerose“ sein Leben auf den Kopf stellte. Doch der Mann aus dem hessischen Rodgau war nicht willens, sich einer Zukunft im Rollstuhl zu ergeben. Mit Unterstützung eines früheren Mountainbike-Gefährten wagte er sich wieder aufs Fahrrad und schon 1996 sogar auf den 312-Kilometer-Fahrradmarathon auf Mallorca – den er gewann! Weitere solche Herausforderungen folgten, bis hin zur großen Kanada-Durchquerung 2013 und dem Projekt „Besi & Friends“, bei dem 2014 rund 70 Teilnehmer von Hessen nach Barcelona radelten. Für jeden gefahrenen Kilometer sammelten sie Spenden für die Nathalie-Todenhöfer-Stiftung, die sich für Multiple-Sklerose-Kranke einsetzt. Denn mag es anfangs „nur“ Beselers Ehrgeiz gewesen sein, Familie und Freunde mit seiner Erkrank-

ung möglichst wenig zu belasten, wurde bald mehr daraus: der Wunsch, anderen Mut zu machen. Beeindruckt von dieser Energie ist auch der Neubrandenburger Dirk Partzsch, der den Filmabend mit der „Tour fürs Leben“ vorbereitet. Schon bei der Mecklenburger Seenrunde im vergangenen Jahr hatte er angeboten, ehrenamtlich mitzumischen – darauf kam Tour-Organisator Detlef Koepke jetzt zurück.

„Bis dahin hatte ich noch nie von Andreas Beseler gehört“, bekennt Partzsch. „Und über MS wusste ich nur das Mindeste: dass die Krankheit nur gelindert, aber nicht geheilt werden kann.“ Doch schon die ersten Recherchen und der erste Kontakt verfehlten nicht ihre Wirkung: „Ich war begeistert von der Kanada-Tour und davon, wie offen dieser Mann mit seiner Krankheit umgeht. Er hat für sich einen Weg gefunden, zu

kämpfen und auch anderen zu zeigen, was man trotzdem schaffen kann“, sagt der gelernte Nachrichtentechniker, der schon eine Weile vergeblich auf Arbeitsuche ist: „Und ich bin kerngesund!“ So sehr Absagen oder auch ganz ausbleibende Reaktionen auf seine Bewerbungen ihn auch zu entmutigen drohen, sieht Partzsch sich durch Beselers Geschichte umso mehr gefordert, nicht den Kopf in den Sand zu stecken: Der Lebensmut und die beeindruckende Selbstdisziplin des Radsportlers geben seiner Motivation neue Nahrung. Bevor er im Juni mit einer großen Truppe von Radsport-Freunden beim Velothon in Berlin auf die 120-Kilometer-Strecke geht, will Partzsch nun erst mal dem filmischen Vorspiel der Seenrunde zum Erfolg verhelfen. Am späten Nachmittag des 26. Mai soll „Die Tour fürs Leben“ in der Aula des Lessinggymnasiums gezeigt werden, und anschließend können die Besucher bei einer Fragestunde noch mehr über Andreas Beseler erfahren. Auch der Erlös dieses Abends geht an die Nathalie-Todenhöfer-Stiftung. Reservierungen sind möglich per E-Mail an die Adresse [d.partzsch@gmx.de](mailto:d.partzsch@gmx.de).

**Kontakt zur Autorin**  
s.schulz@nordkurier.de

Anzeige

...diesmal rechtzeitig die Geschenke besorgen

**Geschenkidee für Lokalfüchse.**

**04. Mai**

**GALA zum Muttertag**

Frank Schöbel & Band  
Manfred Tepper

**07.05.16** 20 Uhr  
Konzertkirche NB

Ticket Hotline **0381-60 93 50**  
(auch Kartenversand)

GOLIATH  
SHOW & PROMOTION GMBH

TICKETS Online  
[www.goliath-show.de](http://www.goliath-show.de)

**Frohe Mainachten!**  
[www.lokalfuchs.de](http://www.lokalfuchs.de)

## Hier spielt die Musik bei der Studentenparty

Von Susanne Schulz

Dass am Hochschultag nach dem traditionsreichen Drachenbootrennen abends auch noch musikalisch die Post abgeht, dafür sorgen die Studenten selbst. Und sie kümmern sich nicht nur um Musik und Organisation.



Auf der Fläche am Haus 2 rund 1000 junge Leute in Stimmung zu bringen, haben Michael Güds, Thomas Fronz und Michael Schulz (von links) für den Hochschultag geplant. FOTO: S. SCHULZ

**NEUBRANDENBURG.** Hier ein Buchstabe, da ein Buchstabe – hier versteht es jemand, neugierig zu machen auf jene Band, die am 1. Juni für ein furioses Finale des Neubrandenburger Hochschultags sorgen sollen. Mit einem Gewinnspiel, bei dem unter anderem aus vielerorts auf dem Campus verteilten Buchstaben die Bandnamen zusammensetzen sind, schürten die Organisatoren die Spannung.

Schließlich ist der HOT – so das Kürzel für den Hochschultag – ihnen in diesem Jahr besonders wichtig: Steuert doch die Hochschule auf ihr 25-jähriges Bestehen hin, das im September groß begangen wird. Und das traditionelle Drachenbootrennen zum Hochschultag findet zum immerhin zum 20. Mal statt.

Dafür, dass dann am Abend musikalisch die Party abgeht, sorgen die Studenten selbst. Zum Beispiel Thomas Fronz, der seinem Soziale-Arbeits-Studium jetzt noch eines in Berufspädagogik folgen lässt und sich für den HOT um Bands und Bühnentechnik kümmert. „Da soll für jeden was dabei sein – rechte Mu-

sik ausgenommen“, sagt er. Rock und Pop, Indie, Dance und Hip-Hop; Experimentelles ebenso wie Massenwirksames gehören zum Spektrum.

Damit rund 1000 Zuschauer einen tollen Abend erleben, sind etwa 50 Helfer im Einsatz: von der Werbung über den Auf- und Abbau, die Versorgung der Besucher und die Betreuung der Musiker bis zum Aufräumen. „Alle Aufgaben müssen vorab klar sein – das wird oft massiv unterschätzt“, weiß Michael Schulz aus dem Studiengang Pflegewissenschaft und -management, neuer Vorsitzender des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses AstA.

## Weitere Sponsoren sind immer gern gesehen

Größter Sponsor der Veranstaltung, die auch von der Studentischen Selbstverwaltung, dem AstA und den Fachschaftsräten unterstützt wird, ist das Studierendenwerk Greifswald. Aus dessen

„Kulturtopf“ kommt der Löwenanteil des Budgets. Und natürlich sind weitere Sponsoren immer gern gesehen, die etwa mit Freundschaftspreisen und „Naturalien“ das Imbiss- und Getränkeangebot sichern helfen.

Einen besonders wichtigen Part haben die Organisatoren rechtzeitig rund um die Hochschule in Angriff genommen: Schließlich findet das Konzert auf der Festwiese vor dem Haus 2 der Hochschule gewissermaßen mitten im Wohngebiet und noch dazu mitten in der Woche statt. Um die Anwohner milde zu stimmen, haben die Studenten also Infoblätter in den Briefkästen der umliegenden Straßen verteilt und geben auch eine „Kummernummer“ bekannt, unter der sich die Nachbarn melden können, wenn es ihnen doch zu laut wird.

**Kontakt zur Autorin**  
s.schulz@nordkurier.de